



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hameln [u.a.], 1912

Tour 91. Springe-Köllnischfeld-Annaturm-Nienstetter
Paß-Nordmannsturm-Großer Hals-Heisterburg-Rodenberger
Hütte-Mooshütte-Nenndorfer Turm-Bad Nenndorf. K. 20.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

Der von der Stadt Springe erbaute eiserne Aussichtsturm gewährt besonders nachmittags eine prächtige Aussicht auf die von Deister und Saupark gebildete Deisterpforte

mit Springe, auch in die Ferne, besonders östlich und nordöstlich nach dem Leinetal mit Marienburg, Hildesheimer und Alfelder Bergen.

Von hier führt ein guter Fußweg in Windungen hinunter zur **Deisterpforte** (18 Min.).

Gasthaus und Sommerfrische mit hübschen Anlagen und freundlichem Blick auf den Talkessel, Preise s. unter Springe, S. 282; auch Massenquartier. — Von hier führt ein mit „Z“ bezeichneter Weg zunächst auf dem Fahrwege süd-

westlich, dann westlich umbiegend meist am Waldrande ohne Schatten, aber mit freundlichen Aussichten in 1 St. nach Gasthaus und Sommerfrische **Ziegenbuche**, oberhalb Münder, s. S. 301.

Nach **Bahnhof Springe**: Auf Fahrweg östlich hinab, über die Bahn und durch die Stadt in 35 Min.

Tour 91. Springe—Köllnischfeld (a. Über Müllersruh, 65 Min.; b. Über Deisterpforte, Deisterwarte, 1 St. 50 Min.) — **Annaturm** (30 Min.) — **Nienstedter Paß** (45 Min.) — **Nordmannsturm** (25 Min.) — **Großer Hals** (45 Min.) — **Heisterburg** (35 Min.) — **Rodenberger Hütte** (15 Min.) — **Mooshütte** (40 Min.) — **Nenndorfer Turm** (15 Min.) — **Bad Nenndorf** (40 Min.). K. 20.

Sehr lohnende, wald- und ausichtsreiche Kammwanderung über den ganzen Deister, i. g. 6—6 $\frac{3}{4}$ St., nach Belieben zu kürzen, indem man

zu den Eisenbahnstationen östlich oder westlich hinuntersteigt. Zeichen: schwarzer —

Vom **Bahnhof Springe** nach **Köllnischfeld**: a) Über **Müllersruh**, s. T. 90. — b) Über **Deisterpforte** und **Deisterwarte**, Umkehrung von T. 90, Einzelheiten siehe dort. Durch die **Bahnhofstraße** auf die **Langestraße**, auf dieser r. am **Marienbrunnen** vorbei. Nach 18 Min. halb r. über die Bahn und hinauf zur **Deisterpforte** (22 Min.) und auf **Schlangewegen** steil aufwärts zur **Deisterwarte** (30 Min.). Vom Turme den schwarzen Zeichen folgend in 45 Min. nach **Köllnischfeld** und in 30 Min. zum **Annaturm**, s. T. 90. Auf dem Kammwege nordwestlich weiter in 9 Min. zum **Stern** (Straßenkreuzung; hier geht l. der Weg zur **Mooshütte** hinunter, nach r. absteigend trifft man den vom **Annaturm** kommenden rot bezeichneten Weg nach **Egestorf**). Weiter über den **Höfeler** (395 m) und die **Hohe Warte** (379 m) und hinunter zum **Nienstedter Paß** (277 m; 35 Min.), in welchem die Straße **Egestorf** (östlich)-**Nienstedt** (westlich) das Gebirge überschreitet.

Nienstedter Paß-Bahnhof Egestorf, 45 Min. Entweder Straße r., bei

der scharfen Linksbiegung nach 25 Min. den gelben Strichen nach

r. ab. Oder die Straße nur wenige Schritte r., dann l. ab den grünen Zeichen nach auf dem Pöttcherstieg abwärts in $\frac{1}{2}$ St. zu den Fuchslöchern; hier r. den gelben Strichen nach noch 30 Min.

Nienstedter Paß-Barsinghausen, $1\frac{1}{4}$ St. Die Straße wenige Schritte r., dann l. ab den Pöttcherstieg zu den Fuchslöchern und durch die Barsinghäuser Schweiz, grüne Zeichen.

Wege zur Bahn Haste-Münder-Hamel: **Nienstedter Paß-Bahnhof Egestorf-Bakede**, $1\frac{3}{4}$ St. Die Straße l. in 25 Min. nach Nienstedt und weiter abwärts mit schöner Aussicht, die Kehren auch auf Fußwegen abschneidend, in $\frac{3}{4}$ St. nach Eimbeckhausen. Geradeaus durch das Dorf

Auf der Straße wenige Schritte l., dann r. aufwärts in 25 Min. zum **Nordmannsturm** (379 m), der 1 Min. l. vom Wege steht.

Der Turm, von C. Nordmann aus Hannover 1862—63 erbaut, 1881 durch Blitzschlag zerstört, 1882 wieder aufgebaut, bietet von seiner Plattform eine ähnliche Aussicht wie der Annaturm: Am Fuße südlich Nienstedt, l. dahinter Münder, ganz r. Altenhagen II, Messenkamp und Lauenau. — Der Turm ist im Sommer nachmittags bei gutem Wetter täglich geöffnet, auch Wirtschaft. Sonst muß man den Schlüssel aus dem Deisterhotel in Barsinghausen, vom Bahnhofswirt in Egestorf oder aus dem Gasthaus „Deisterquelle“ in Nienstedt mitnehmen. — 250 Schritte südöstlich vom Turm (man gehe aus dem Turm heraustretend genau r.) eine **Quelle** mit gutem Wasser.

Nordmannsturm-Nienstedt, 25 Min. auf dem Kammwege 5 Min. nordwestlich, dann l. hinunter den Nienstedter Kirchweg. Weiter zur

Auf dem Kammwege in nordwestl. Richtung weiter; er biegt bald l. und dann wieder r. Bald darauf führen bei Stein 15 (20 Min. vom Turm; Schild) l. weiße Punkte in 1 Min. zur **Alten Taufe**.

Der inmitten anderer Steine liegende Felsblock zeigt eine Vertiefung, die angeblich immer bis zur Hälfte mit Wasser gefüllt ist, und soll als

bis auf die Landstraße, auf ihr 6 Min. r., dann l. nach Egestorf (nicht zu verwechseln mit Egestorf an der Deisterbahn!) und dort l. zum Bahnhof (30 Min.).

Nienstedter Paß-Bahnhof Eimbeckhausen, wenig näher, aber schattiger als nach Egestorf-Bakede. Bei den ersten Häusern von Nienstedt Straße r. ab nach Messenkamp, aber schon nach 12 Min. bei der Sägemühle l. ab und erst am Rande des Waldes (l.) hin, r. schönes Wiesental, dann im Walde aufwärts. Beim Austritte aus ihm (20 Min.) r. am Rande entlang nach Gut Waltershausen (15 Min.). Hier l. über das kleine Dorf Milliehausen zu der von Eimbeckhausen kommenden Straße (15 Min.) und auf ihr r. in 15 Min. zum Bahnhof (Wirtschaft).

Bahn Haste-Münder s. oben. — Wer eine Wanderung auf einsamer schöner Waldstraße liebt, kann von **Nienstedt** auch nach **Köllnischfeld** zurückkehren: Straße nach Egestorf aufwärts, 5 Min. nach Eintritt in den Wald r. ab; i. g. $1\frac{1}{2}$ St.

Nordmannsturm-Haltestelle der Hannoverschen Straßenbahn, $\frac{3}{4}$ St. Vom Kammwege beim Turm schnurgerade Schneise in nordöstl. Richtung, Zeichen schwarzer Punkt.

Nordmannsturm-Egestorf, $1\frac{1}{4}$ St. Vom Kammwege beim Turm die schnurgerade Schneise in nordöstl. Richtung. Nach 15 Min. den gelben Strichen nach r. ab über Emmaquelle und Fuchslöcher.

Nordmannsturm-Bahnhof Barsinghausen, 50 Min. Den Kammweg 5 Min. nordwestlich, dann r. ab den gelben Strichen nach, s. T. 96.

heidnischer Opferaltar, später, bei der Bekehrung unserer Altvordern, als Taufbecken gedient haben.

Die Kammwanderung fortsetzend, tritt man nach 10 Min. aus dem Hochwalde auf eine Blöße und steigt nun wieder aufwärts, 5 Min. später durch ein Gatter und wieder nach 5 Min. am **Großen Hals** (363 m).

Großer Hals-Barsinghausen, 50 Min. Den roten Strichen nach r. in der Lauenauer Allee abwärts (Aussicht nach NO.), nach 12 Min. r. ab in das Fuchsbachtal, das man beim Wetterofen trifft und in ihm abwärts.

Großer Hals-Lauenau, 1 St. Den gelben Strichen nach l. durch das Gatter und steil abwärts mit prachtvoller Aussicht auf das Auetal, Süntel, Weserkette, Bückeberg. Nach 15 Min. kreuzt man unten einen Fahr-

Auf dem Kamme in den jungen Tannen weiter wandernd, bekommt man bald Aussicht nach N. und O. Nach 20 Min. führt in der Senke im Buchenhochwalde l. der Bergmannsweg nach Feggendorf und Lauenau hinunter. Bald darauf über eine Lichtung (l. in den Fichten Quelle) zur **Heisterburg** (330 m; 15 Min.).

Das Hauptwerk, ein geschlossenes Rechteck von 105 und 84 m Seitenlänge, zeigt in seinem noch jetzt 4 m hohen Walle eine 1,20 m starke Mauer aus Sandstein mit hartem Mörtel; vor ihr lag eine 1—1½ m breite Berme (ebene Fläche) und vor dieser ein tiefer Spitzgraben. Tore befinden sich an der Nordwestecke und 30 m nördlich der Südostecke; beide waren durch besondere Türme gesichert. Im Innern hat man die Reste von fünf einstöckigen Gebäuden aufgedeckt, deren jedes nur einen Raum enthält; zwei davon hatten 1,25 m tiefe Keller mit gepflastertem Boden. Die bei den Grabungen gemachten Einzelfunde sind spärlich, das Wichtigste sind Tonscherben aus karolingischer Zeit. An die Hauptburg schließt sich nach N. eine große Vorburg, deren Umwallung auf der Ostseite in einer Höhe von 5½—7 m und einer Länge von 600 m erhalten ist, während die Westseite Lücken zeigt. 200 m weiter nördlich findet sich noch ein Vorwall, der die starke Quelle bei der Schießhütte und eine Waldwiese mit in die Befestigungen hineinbezieht. Während

weg, der l. nach Forsth. Blumenhagen führt. Bald darauf wieder Kreuzung. Hier entweder l., nach 15 Min. am Waldrande, etwas l., dann r. durch das Feld nach Lauenau. Wer zum Ruppischen Felsenkeller will, geht bei der Kreuzung und gleich darauf wieder r., nach 10 Min. aus dem Walde und hinab nach Feggendorf. Unten im Dorfe (20 Min.) l. Straße nach Lauenau und auf ihr in 15 Min. zum Felsenkeller; s. S. 298.

man früher die Heisterburg für ein römisches Kastell hielt, hat Schuchhardt gezeigt, daß es ein zu Karls d. Großen Zeit angelegter Herrnsitz ist; die angehängte Vorburg, für gewöhnlich als Garten benutzt, bot in Zeiten der Not eine Zufluchtsstätte für die Umwohnenden. Der südliche Ausgang zur Heisterburg von Feggendorf her wird durch die Wirkesburg gesperrt (s. Abstieg nach Lauenau). Zwischen zwei Wasserläufen gelegen, besteht sie aus einer kreisrunden Hauptburg von 60 m Durchmesser und einer südwestlich sich anschließenden Vorburg. Beide sind durch Wälle, in denen sich wie auf der Heisterburg eine Mauer findet, und Außengräben geschützt. 150 und 270 m weiter abwärts sperren zwei ausgedehnte Vorwälle die in Frage kommenden Wege.

Heisterburg-Barsinghausen, 1¼ St. Zwei Wege: 1. Durch die Königsallee. An der Südseite der Burg, die Wälle l. lassend, den blauen Strichen nach nordöstlich zur Königsallee, auf ihr ins Bullerbachtal und weiter den Zeichen folgend. 2. Über den Minister-

stollen. An der Südseite der Burg den blauen Kreuzen nach südöstlich zum Ministerstollen (Anlagen und Sitzplätze) und weiter.

Heisterburg-Lauenau, 50—60 Min. An der Südseite der Burg entweder bei der Feggendorfer Höhe steil bergab oder den schwarzen Zeichen des Kammweges nach 5 Min. südöstlich und dann den gelben Strichen folgend r. abwärts, bald durch ein Gatter, 300 m weiter durch die Wälle der Wirkesburg (s. o.), beim Austritt aus dem Walde nochmals durch ein Gatter nach Feggendorf (30—40 Min.). Unten im Dorfe l. nach dem Felsenkeller und nach **Lauenau** (20 Min.). Der Flecken hat eine schöne Kirche, ein Münchhausensches Schloß und eine Domäne. Gasthäuser:

Rupps altdeutsche Bierstube, Deutsches Haus, Goldener Löwe, Ratskeller. 15 Min. vom Bahnhof auf dem Wege nach Feggendorf liegt **Brauerei und Felsenkeller von L. Rupp**, weit und breit berühmt durch das vorzügliche nach bayrischer Art gebraute Bier, das dem Münchener Schankbier kaum weicht.

Heisterburg-Rodenberg, 1 St. 20 Min. Nach der Haupttour noch etwa $\frac{1}{2}$ St. weiter, dann l. ab den roten Punkten nach über die Schießhütte (Quelle) und durch den Grovergrund, oder 5 Min. später den grünen Punkten nach über den Silberblick; kurz vor Austritt aus dem Walde vereinigen sich beide Wege, dann durch Feld hinab.

Vor dem Burgwall l. in 1 Min. zum steilen Abhang (ein wenig l. abseits die Feggendorfer Höhe mit hübschem Blick in das Auetal), dann r. den Zeichen nach über die Rodenberger Höhe (332 m). Bei der Kreuzung nach 10 Min. l. in 2 Min. zur **Rodenberger Hütte**, von deren Dache man eine schöne Aussicht auf das Auetal mit Lauenau (l.), Apelern und Rodenberg, auf Süntel, Weserkette und Bückeberg genießt. Zurück und geradeaus weiter in 8 Min. zum Nordende der Vorburg und 2 Min. später scharf l. durch den Vorwall und geradeaus auf dem Fahrwege, neben dem l. ein Fußweg herläuft, weiter. Nach 3 Min. und 5 Min. später gehen nach l. die beiden Rodenberger Wege ab (s. oben unter Heisterburg). Nach weiteren 17 Min. kommt von r. der braun bezeichnete Weg von Barsinghausen über Forsth. Hohenbostel und Bantorfer Höhe, und 5 Min. später ist man bei der **Mooshütte**, Schutzhütte mit hübschen Plätzen, Teich und Quelle („Hessische Quelle“); im Sommer nachmittags bei gutem Wetter Wirtschaft. Vor der Hütte führt l. ein schöner Fußweg in 15 Min. zum **Nenndorfer Aussichtsturm** auf dem Strutzberge (197 m).

☞ Von der Plattform des 1852 erbauten Turmes weite Aussicht auf den Deister, ins Auetal, auf Süntel, Weserkette, Bückeberg; im Tale Rodenberg mit Windmühle und Nenndorf. Im N. das Steinhuder Meer mit dem Wilhelmstein und die Reh-

burger Berge. Fast im O. Hannover. — Bei dem Turme Schutzhütte; 1 Min. nördlich die größere **Falkenhütte**, in dieser im Sommer nachmittags bei gutem Wetter Wirtschaft und der Schlüssel zum Turm, auf dem dann die Fahne gezogen ist.

☞ Weiter den schwarzen Zeichen nach nördlich zum Waldrande (Cecilienhöhe) und auf dem Podbielskiwege

durch den Erlengrund (Anlagen, Teiche, Kaffeewirtschaft) und den Fahrweg nach Kl. Nenndorf kreuzend zur Südost-ecke des Kurparkes und in diesem l. sich haltend nach **Bad Nenndorf** (40 Min.), s. T. 98.

Tour 92. Bahnhof Bennigsen—Steinkrug (35 Min.) — **Annaturm** (a. Über Glückauf und den Bielstein, 2 St. 35 Min. b. Über die Sölterquelle, 2 St. 10 Min.) — **Nordmannsturm** (70 Min.) — **Heisterburg** (1 St. 20) — **Bad Nenndorf** (1 St. 50 Min.). K. 20.

Sehr lohnende wald- und aus- | anfangend, i. g. 7—7½ St. S. Vor-
sichtsreiche Wanderung über den | bemerkung zu 91.
Deister, an seinem äußersten Ostende

Aus dem Bahnhof r., nach 4 Min. r. über die Bahn und
auf der Straße zum **Steinkrug** (30 Min.).

Große Gastwirtschaft und | terrassenförmig absteigend eine fast
Sommerfrische, Pension von | kreisrunde Hauptburg, eine doppelte
3,50 M. an, schöne Sitzplätze unter | Vorburg und ein in südöstl. Richtung
Eichen, lohnende Spaziergänge in | vorgeschobenes kleines Außenwerk.
den Deister. Daneben Oberförsterei, | **Steinkrug-Waldkater-Bahnhof Klo-**
gegenüber Glashütte und in der Nähe | **ster Wennigsen**, 2¼ St. Neben dem
Kohlenschächte und Steinbrüche. — | Gasthause nordwestlich bis zum
20 Min. entfernt liegt die **Bennigser** | Waldrande (10 Min., hier l. um und
Burg. Die Straße im Walde 10 Min. | immer an ihm entlang, erst den
weiter; hier, wo r. die gelben Striche | blauen Strichen, dann den blauen
abbiegen, Fahrweg l., nach 5 Min. r. | Kreuzen folgend, schließlich durch
zur Hauptburg. Die ganze wohler- | einen Waldzipfel zum Gasthaus
haltene Befestigung liegt in der Ga- | Waldkater (1½ St.). Von hier zum
belung zweier Schluchten und zeigt | Bahnhof Wennigsen noch 35 Min.

Vom **Steinkrug** zum **Annaturm** zwei Wege: a) Über **Glück-**
auf und den **Bielstein**, Zeichen gelber —, Kammwanderung,
bei nassem Wetter weniger zu empfehlen. Die Landstraße im
Walde nach Springe; nach 10 Min. r., in 15 Min. zur Bierschenke
„Glückauf“ (r. neben der Straße schattiger Fußweg). Vor
der Schenke den Fahrweg r. an der Streitbuche (r.) vorbei
auf die Höhe des Kahlenberges (310 m, keine Aussicht): 30 Min.
Den Zeichen nach, z. T. ohne erkennbaren Weg (Grenz-
steine) auf dem Rücken des Gebirges am Taternpfahl (l.)
vorbei über den Bielstein (338 m) in 1¼ St. auf die Straße
Wennigsen-Köllnischfeld (Laube). Hier entweder l. in 15 Min.
nach Köllnischfeld oder geradeaus auf dem Kamme weiter.
Nach 12 Min. kommen von r. braune Zeichen von Kloster
Wennigsen herauf, 5 Min. später von l. rote und schwarze aus
Köllnischfeld; nun noch 8 Min. bis zum **Annaturm**, s. T. 90. —
b) Über die **Sölterquelle**, Zeichen gelbes Kreuz, bequemer